

Alessa <3

The Greater Good

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Wir schreiben das Jahr 1899.

Ein unglaublicher Sommer voller Trauer, neuer Ideen und der ersten Liebe beginnt.

Vorwort

Riiichtig es geht um Dumbledore und Grindelwald ... aber lest einfach selbst.

Es könnte Slash werden, weil J. K. Rowling ja selbst gesagt hat, dass Dumbledore Grindelwald geliebt hat

...

Ich mag das aber eigentlich selbst nicht^^

UND GANZ WICHTIG SPOILER !!

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Grindelwald
3. At the first sight ...
4. Baden
5. Come closer

Prolog

Die Sonne stand hoch am Himmel und tauchte die Welt in ihr goldenes Licht.

Der kleine Friedhof war vollkommen leer nur ein paar Kaninchen huschten durchs Gebüsch.

Die verschiedenen Grabsteine waren wahllos angeordnet und das Gras hätte einem Kind bis an die Knie gereicht.

Manche Leute hätten den Friedhof als ungepflegt bezeichnet, doch er hatte etwas Magisches an sich, eine unglaubliche Faszination.

Das kleine Schwingtor schwang lautlos zur Seite, als Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore es aufdrückte.

Er folgte dem Trampelpfad und ging immer tiefer in den Friedhof hinein.

Schließlich schien er das erreicht zu haben, was er wollte.

Ein dunkler Grabstein aus Granit.

Kendra Dumbledore

Wo dein Schatz ist, da wird dein Herz auch sein.

Albus' blaue Augen waren feucht geworden.

Er ließ sich auf die Knie sinken und legte einen Strauß Rosen auf die dunkle Erde.

Dann wandte er sich ruckartig um und verließ den Friedhof von Godric's Hollow.

Grindelwald

Bathilda Bagshot stand vor ihrem Haus und schnalzte ungeduldig mit der Zunge.

Vor genau einer Stunde hätte er kommen sollen.

Wie hatte ihre Nichte diesen Burschen bloß erzogen ?

Die Sonne prallte unbarmherzig auf Godric's Hollow und Bathilda spürte, dass ihre Kehle vollkommen ausgetrocknet war.

Wehmütig dachte sie an den leckeren Fruchtsaft, der in ihrer kleinen Küche stand.

Wann würde er endlich kommen ?

Ein lautes PLOPP riss sie aus ihren Gedanken.

Vor ihr stand ein großer Junge mit goldenen Haaren, die sich bis zu seinen Schultern lockte.

Er trug einen großen Koffer in der einen und einen Käfig mit einer Eule in der anderen Hand.

" Bathilda ! "

Gellert Grindelwald breitete seine Arme aus und schloss sie in eine feste Umarmung.

" Es tut mir leid, dass ich später komme, aber ich musste meiner Mutter noch etwas helfen. "

" Nicht der Rede wert. Komm doch einfach herein. "

" Macht es dir wirklich nichts aus, dass ich hierher komme ? "

" Aber nein und nun geh schon . "

Gellert betrat vor seiner Großtante das angenehm kühle Haus.

" Nun mein Junge. Einen Schluck Fruchtsaft ? "

" Gern. "

Bathilda goß etwas von dem Saft in zwei Gläser und stellte das eine vor Gellert.

Das andere führte sie an ihre Lippen.

Als sie es absetzte, sah sie, dass Gellert grinste.

" Ziemlich heiß hier, was ? "

" Jaah. Möchtest du dir das Dorf ansehen oder dein Gepäck ausräumen ? "

" Ich denke, ich packe erst einmal aus. Brauchst du vielleicht noch irgendwelche Hilfe im Haushalt ? "

Er war wirklich reizend.

" Nein. Mein Junge, du sollst die Zeit hier genießen. "

" Ich helfe dir aber gerne. "

" Nun gut. Könntest du dieses Buch zu den Dumbledores bringen ? "

" Kein Problem. Wo steht ihr Haus ? "

" Direkt auf der anderen Straßenseite. "

" Okay. "

" Komm ich zeige dir dein Zimmer. "

Gellert schnappte sich sein Gepäck und folgte Bathilda in die oberen Stockwerke des Hauses.

Im Haus gegenüber saß ein 18 - jähriger Junge mit kastanienbraunen Haaren und weinte bitterlich.

" Das Zimmer hat früher deiner Großkusine gehört. "

" Wow ... das ist wunderschön, danke "

" Kein Problem. Denk dran um sechs gibt Abendessen. "

Gellert nickte.

Nachdem seine Tante das Zimmer verlassen hatte, öffnete er den Käfig mit seinem Steinkauz.

Fiepend hüpfte dieser auf seinen Arm.

Vorsichtig strich Gellert über die braunen Federn und ließ ihn an seinen Fingern knabbern.

" Heute Abend kannst du jagen gehen, jaah ? "

Ein weiteres Fiepen, ein Flügelrauschen und der Steinkauz saß wieder in seinem Käfig.

Gellert zog seinen Zauberstab hervor und murmelte ein paar Zauber.

Zufrieden betrachtete er sein Werk.

Sein gesamter Kofferinhalt hatte seinen richtigen Platz im Zimmer gefunden.

Gedankenverloren ließ er seinen Blick durchs Zimmer gleiten.

Er blieb am Fenster hängen.

Aus dem Haus gegenüber kam ein Junge mit blondem Haar.

Er führte eine Ziege mit sich.

Offensichtlich war das Aberforth Dumbledore, der jüngere der beiden Dumbledore - Brüder.

Gellert wandte den Blick ab und stieg die Treppe herunter, um Bathilda nach dem Buch zu fragen.

At the first sight ...

sorry, dass es etwas länger gedauert hat, aber ich war auf klassenfahrt :D :D

das kapitel ist auch seeehr kurz ... aber das nächste wird länger =)

hab da noch ne frage soll gellert im nächsten chap schon das grab sehen oder lieber nicht ?

danke für eure kommis

kussi

Baden

Als erstes schauten sie sich den Garten der Dumbledores an.

Überall wucherte wildes Gras und eine Unmenge an Gerümpel stapelte sich quer durch den Garten.

Inmitten dieses Chaos stand Aberforth und musterte Gellert neugierig.

" Wer bist du ? "

Obwohl Aberforth ungewöhnlich unhöflich klang, verlor Gellert nicht den Mut.

" Gellert Grindelwald, ich bleibe den Sommer über bei meiner Großtante Bathilda. "

Ein knappes Nicken und Aberforth war wieder verschwunden.

" Dein Bruder ist schon etwas komisch, was ? "

Eigentlich hatte Gellert nur einen Spaß machen wollen, um die Stimmung aufzulockern, doch Albus verzog schmerzhaft das Gesicht und wandte rasch sein Gesicht ab.

Gellert runzelte verwirrt die Stirn.

" Hey, alles okay mit dir ? "

" Klar ... ähm ... lass uns woanders hingehen, okay ? "

" Okay. Und woran dachtest du ? "

" Lass dich überraschen. "

Neugierig geworden folgte Gellert Albus.

" Okay, zuerst kann ich dir ein wenig das Dorf zeigen und danach gibts die Überraschung, jaah ? "

" Geht klar. "

Gellert grinste Albus schief an.

" Eigentlich gibt es hier auch nicht soviel zu sehen. Dahinten ist die Kirche. "

Gellert betrachtete das Gebäude nachdenklich.

Albus riss ihn aus seinen Gedanken.

" Hier auf dieser Straße sind ein paar Pubs. Nichts wirklich tolles dabei. "

Die beiden grinsten.

" Und da drüben sind die ganzen Geschäfte und die Post. Wie gesagt nichts aufregendes. "

Gellert nickte.

" Scheint ganz schön langweilig zu sein hier in diesem Dorf, was ? "

" Aber hallo ", murmelte Albus.

" Zum Glück bin ich ja jetzt da. "

Und wieder grinsten beide Jungen, errötetete als sie es bemerkten und setzten ihren Weg fort.

Ihre 'Reise' endete vor einem kleinen See. Die Sonne spiegelte sich in dem schwarzen Wasser.

Albus sah Gellert begeisterungsheischend an.

" Willst du jetzt etwa schwimmen ? " Ungläubigkeit schwang in Gellerts Stimme mit.

Albus nickte eifrig : " Klar, das Wetter ist fantastisch. "

Seine blauen Augen funkelten unternehmungslustig.

Er hat wunderschöne Augen, dachte Gellert, verfluchte sich aber im nächsten Moment dafür.

Wurde er jetzt verrückt ?

" Kommst du oder willst du hier Wurzeln schlagen ? "

Albus entledigte sich schon seines Hemdes.

Er machte also wirklich ernst.

Gellert zögerte. Normalerweise hatte er keine Hemmungen auch nicht bei Fremden, aber Albus war irgendwie ... anders.

" Ich hab gar keine Badehose dabei ... "

Albus lachte.

" Ich auch nicht. "

Come closer

"Aufhören, bitte. "

Doch Albus drückte Gellert unbarmherzig unter Wasser.

" Sag, dass du dich ergibst. "

" Niemals. "

Gellerts Erwiderung ging in einem Blubbern unter.

Albus grinste schon breit und siegessicher als es ihn plötzlich von den Füßen riss.

Nun musste auch er Bekanntschaft mit der Unterwasserwelt des Sees machen.

" Okay, okay. Frieden ? "

Gellert streckte seine Hand aus. Wassertropfen glitzerten auf seiner Haut.

" Frieden. " Albus ließ seine Hand in Gellerts verschwinden.

" Komm, lass uns noch ein Eis essen gehen okay ? "

" Okay. "

In ihren nassen Hosen stiegen sie aus dem Wasser und sammelten ihre restlichen Sachen zusammen.

Kurze Zeit später saßen die beiden in dem einzigen Eiscafé des Dorfes und löffelten genüsslich ihr Eis.

" Darauf, dass du jetzt hier bist ", sagte Albus und hob sein Eis zum Anstoßen an.

" Auf unsere Freundschaft ", sagte Gellert und ließ sein Eis gegen Albus' krachen.

Sie wussten nicht, wie diese Freundschaft enden würde. Hätten sie es gewusst, wäre Gellert gewiß nach Hause zurückgekehrt. Doch sie wussten es nicht und wurden Freunde. Ihre Zeit damals sollte unvergesslich schön werden. Doch was beginnt muss enden. Und das Ende ihrer Freundschaft sollte bald, viel zu bald, kommen. Und es sollte furchtbar werden.